



Kontakt



MVZ
betzdorf-kirche

MVZ Betzdorf-Kirchen

MU Dr. Blanka Tyuchova
Fachärztin für Neurologie

S-Forum
Friedrichstraße 15 | 57518 Betzdorf
Telefon: 0 27 41 93 72 80
Telefax: 0 27 41 93 72 89 99

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr

Herbert Einsele
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie,
Psychotherapie

Bahnhofstraße 9 | 57548 Kirchen
Telefon: 0 27 41 6 10 88
Telefax: 0 27 41 93 00 54

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 11.30 Uhr

Diakonie Klinikum Jung-Stilling

Neurochirurgie

Chefarzt

Professor Dr. Veit Braun

Wichernstraße 40 | 57074 Siegen

Telefon: 02 71 3 33-43 82

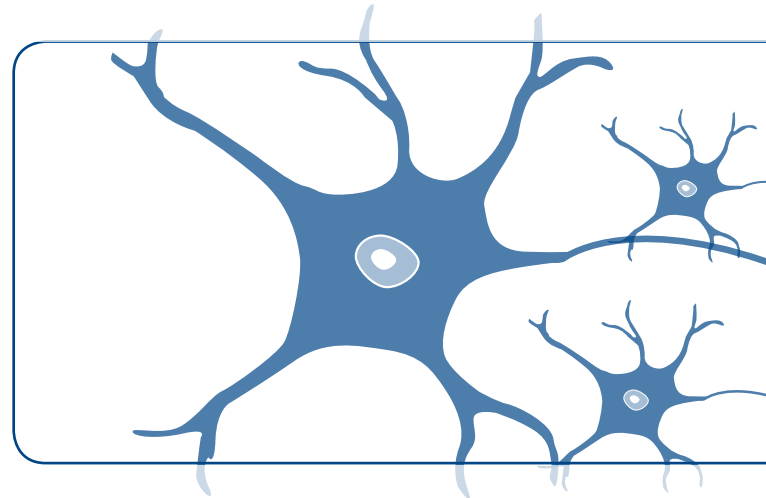
Telefax: 02 71 3 33-44 27

Diakonie 
Klinikum
jung-stilling

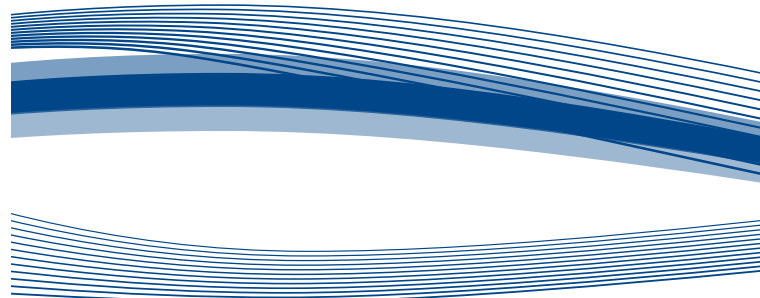
Weitere Informationen finden Sie hier:

www.diakonie-klinikum.com

Impressum Diakonie in Südwestfalen gGmbH | Referat Presse, Kommunikation & Marketing
Wichernstraße 44 | 57074 Siegen | V.i.S.d.P.: Stefan Nitz | Layout & Satz: Kristina Hammer



Spinalkanalstenose





Was ist eine Spinalkanalstenose?

Eine sogenannte Spinalkanalstenose entsteht durch eine Verengung des Spinalkanals. Dieser durchläuft die Wirbelsäule und bietet normalerweise ausreichend Platz für das Rückenmark. Liegt eine Spinalkanalstenose vor, wird dieses jedoch zusammengedrückt.

Eine Spinalkanalstenose kommt sowohl im Bereich der Halswirbelsäule (HWS) als auch der Lendenwirbelsäule (LWS) vor. Ist die Halswirbelsäule betroffen, nennt man das Krankheitsbild zervikale Myelopathie. Durch den chronischen Druck auf das Rückenmark kommt es hierbei zu einer Gangunsicherheit. Diese äußert sich oft in Schwankungen, die denen von Betrunknen gleichen. Oft treten zudem auch Gefühlsstörungen in Armen und Beinen auf, Schmerzen sind aber selten.

Betrifft die Spinalkanalstenose aber die Lendenwirbelsäule, verspüren die Betroffenen jedoch schon nach einer Gehstrecke von wenigen 100 Metern einen Schmerz in beiden Beinen, der sich nach einer kurzen Pause bessert. Dieses Krankheitsbild heißt Claudicatio spinalis.

Welche Therapien gibt es?

Ursächlich für eine Spinalkanalstenose sind angeborene oder erworbene Verengungen des Rückenmarkkanals. Diese können beispielsweise durch sogenannte Wirbelgelenksvergrößerungen, verkalkte Bandscheibenvorfälle oder Wirbelgleiten entstehen. In seltenen Fällen sind auch Überbeine der Wirbelgelenke (sog. Synovial- oder Juxtafacettenzysten) der Grund für die Engstelle. In den meisten Fällen ist eine operative Erweiterung des Rückenmarkkanals die geeignetste Therapie.

Hierbei wird mittels eines OP-Mikroskops und feinsten Diamantfräsen der drückende Knochen entfernt und so wieder Platz für das Rückenmark geschaffen. Nur wenn Wirbelgleiten ursächlich für die Beschwerden ist, wird manchmal eine Versteifungsoperation notwendig.

Weil besonders häufig ältere Patienten von einer Spinalkanalstenose betroffen sind, sollte vor dem Eingriff das Herz- und Kreislaufsystem kontrolliert werden. In den meisten Fällen kann die Operation aber auch bei über achtzigjährigen Patienten noch durchgeführt werden. Zwar besteht immer ein Restrisiko für Komplikationen, aber bei ungefähr 95 Prozent der Operierten verbessern sich die Beschwerden nach dem Eingriff deutlich.

Zwischen fünf und sieben Tagen müssen die Patienten im Krankenhaus bleiben, eine anschließende Kur ist nicht unbedingt nötig. Was für Sie persönlich am besten ist, besprechen wir mit Ihnen.

